

Der sozialistischen DDR gehört unsere Kraft, unser Denken und Tun Am 8. Juni geben wir die Stimme den Kandidaten der Nationalen Front!



WAHLTAG
Unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front

In der bürgernahen Aussprache gibt es keine Ressortfragen

Seit 1967 Abgeordneter des Bezirkstages Leipzig: Prof. Werner Müller

Seit 1967 bin ich Abgeordneter des Bezirkstages Leipzig und seitdem Vorsitzender der Ständigen Kommission Bildungswesen. Der Kulturbund der DDR ist mein Mandatsträger.

Überblicke ich die letzte Wahlperiode, so empfinde ich tiefe Genugtuung über das gemeinsame Erreichte. Mit optimistischer Grundstimmung, konstruktiv-kritischen Blick und persönlicher politischer Tat habe ich meine Verantwortung als Volkvertreter nach bestem Wissen und Gewissen wahrgenommen. Drei Gesichtspunkte sollen dies verdeutlichen:

Wachselwirkung zwischen Tätigkeit als Abgeordneter und als Hochschullehrer

Erstens: Zwischen meiner gesellschaftspolitischen Tätigkeit als Abgeordneter und meiner beruflichen Tätigkeit als marxistisch-leninistischer Philosoph, als Hochschullehrer auf dem Gebiet des Historischen Materialismus besteht ein wirkungsvoller Zusammenhang. Für effektive politische wie ideologische Tätigkeit ist dies gleichermassen bedeutsam. So kommt es mir als Vorsitzenden der Ständigen Kommission Bildungswesen zugute, daß philosophische Fragen des geistigen Lebens des entwickelten Sozialismus mein Forschungsgebiet sind. Gleichzeitig sind die als Volkvertreter gesammelten Erfahrungen, was meine Mitbürger in den Dingen des Alltags wie in denen der großen Politik konkret bewegt, eine mir unersetzbare empirische Basis; nicht nur für

mein praktisch-politisches Wirken, sondern auch für meine Forschungsarbeit - für lebensverbundenes, subjektiv und tätigkeitsorientiertes Nachdenken über grundlegende Wandlungsprozesse im Massenbewußtsein, im reinen Bewußtsein der Bürger aller Klassen und Schichten, unterschiedlicher sozialer Stellung und Herkunft, verschiedener Weltanschauung und religiöser Bekenntnisse. Da es praktisch darum geht, die bürgernahe Arbeit als Volkvertreter effektiver zu gestalten, gewinnt das Prinzip der Einheit von Philosophie und Politik so für mich lebendige Gestalt.

Zweitens: Weitreichende Prozesse der inhaltlichen Ausgestaltung unseres Bildungswesens, der Allgemeinbildung wie der Berufsbildung, standen im Mittelpunkt der Kommissionstätigkeit dieser Wahlperiode. Voraussetzung für gezielte und effektive Arbeitsbesuche in verschiedenen Schulen und Sonderschulen, Kindergärten und Schulhorten, Instituten für Lehrerbildung und für Heimerzieher, kommunalen und betrieblichen Berufsschulen usw. war und ist die sachkundige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Leiter der Abteilung Berufsbildung und Berufsberatung des Bezirkes. Natürlich kommen da neben inhaltlichen vielfältigen Fragen der materiellen Sicherung des Schulalltags zur Sprache - von Stundenausfall und Vertretungsstunden, von der Schülerbeförderung und Schulpflicht bis zur Beheizung oder zur Rekonstruktion von Altbauhöfen - z. B. über Probleme bezüglich der unverträglich langen Auslagerung der 25 POS Leipzig, wozu ich im Bezirkstag Dezember 1985 kritisch sprach. Besonders engagiert haben wir uns vor al-

lem der sozialistischen Wehrerziehung und der Vorbereitung des militärischen Berufsnachwuchses angenommen. Ins Zentrum unserer konstruktiven Analysen habe ich stets gestellt: In Ordnung bringen, was der Veränderung bedarf sowie die Erfahrungen der Besten zum Allgemeinut aller zu machen - gibt es auch im Bereich Volksbildung und Berufsausbildung doch noch zu große Leistungsunterschiede.

Drittens: Natürlich trage ich als Abgeordneter nicht nur für den speziellen Bereich Verantwortung, mit dem unsere ständige Kommission firmiert ist, im Bezirkstag nehme ich an der Beratung und Beschlussfassung des Jahres- und Haushaltsplanes sowie aller anderen Fragen teil. Vornehmlich in der bürgernahen Aussprachestätigkeit gibt es praktisch keine Ressortfragen. Das zeigt sich besonders deutlich in persönlichen Gesprächen im Arbeitsbereich wie im Wohngebiet (Wahlkreis 42), wenn sich meine Mitbürger mit den verschiedenartigsten Vorschlägen, Hinweisen, Anliegen und Beschwerden vertrauensvoll an mich wenden. Der Problembereich ist groß, er reicht von Wohnungs- und Versorgungsfragen, Krippen- und Studienplätzen, Garagenbau und Ersatzteilbesorgen bis zu Gewerbebetriebsfragen sowie Fragen von Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit.

Das Vertrauen der Bürger in unsere sozialistische Ordnung stets rechtfertigen

Seit langem behandle ich all dies - ob mündlich oder schriftlich vorgebracht - als „Eingabe“ und trage selbst mit Sorge dafür, daß die Anliegen uvm. von den zuständigen Stellen termingerecht und sorgfältig bearbeitet werden. Dabei war ich freilich wiederholt genötigt, mich mit bürokratischem und herzlosem Verhalten einiger Mitarbeiter des Staatsapparates, insbesondere mit der Gebäudewirtschaft, auseinanderzusetzen. Immer habe ich Eingaben so gewertet, daß sie Vertrauen der Bürger in unsere sozialistische Staats- und Rechtsordnung ausdrücken.

In diesem Sinne will ich auch künftig meine politische Überzeugung, meine Erfahrungen und mein Können einsetzen, wenn mir als Kandidaten der Nationalen Front erneut das Vertrauen meiner Wähler gegeben werden wird.

Prof. Dr. sc. phil.
WERNER MÜLLER,
Sektion M.-I. Philosophie



Wählerforum mit Prof. Müller, dem Autor unseres Beitrages. Foto: Veltan

An der Entwicklung solcher Schlüsseltechnologien wie Mikro- und Optoelektronik, Erkundung, Gewinnung und Verwertung einheimischer Rohstoffe und Biotechnologie sind wir mitbeteiligt, unsere Absolventen nehmen bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und in der Volksbildung wichtige Positionen ein.

Das warf natürlich Fragen auf, wie: Genügen unsere bisherigen Bemühungen den neuartigen Ansprüchen, wo gilt es, Bewährtes fortzusetzen und wo sind neue Wege zu beschreiten? Die Diskussion darüber wird uns noch in der nächsten Zeit beschäftigen, vor allem wenn es darum geht, das Leistungsangebot für 1987 und das neue Studienjahr 1986/87 vorzubereiten.

Viele Parteigruppen unserer GO stellen sich neue Aufgaben und initiieren damit die Aktivitäten in den Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen. Um einige Beispiele zu nennen: Im WB Molekülphysik wurde der Biophysikerkreis für Studenten neu konzipiert, so daß sich jetzt auch Studenten niedriger Studienjahre beteiligen können; die Geophysiker bieten der Praxis zusätzliche Weiterbildungskurse an; die an der Entwicklung der Lichtleiterphysik beteiligten Halbleiterphysiker wollen die in diesem Jahr fällige GI-Verteidigung als wissenschaftliche Höchstleistung abrechnen.

Die wichtigsten Aufgaben bei der Umsetzung der Parteitagebeschlüsse wurden in der Präzisierung des Kampfprogrammes der GO zusammengefaßt. Was ist das Typische an dieser Präzisierung? Eingeflossen sind die Ergebnisse des Kreispar-

Physiker verbinden ihr Bekenntnis mit hohen Leistungen

Umsetzung der Parteitagebeschlüsse spiegelt sich in präzisierten Kampfprogrammen der GO wider / Ergebnisorientierte Aussprache zur Direktive wird gesichert

tektivus vom 9. 5. 86, Vorschläge und Hinweise aus Parteigruppen sowie Aufgaben, die die Parteileitung diskutiert hat. Das Festlegen konkreter Verantwortlichkeiten und Termine ermöglichen die breite Einbeziehung der Parteigruppen in die Verwirklichung des Programms und die Kontrollfähigkeit der Abrechnung.

Hervorzuheben sind folgende Schwerpunkte: - Zu sichern ist in allen Arbeits- und Studienkollektiven die weitere ergebnisorientierte Aussprache zu den Dokumenten, insbesondere zum Rechenschaftsbericht des ZK und zur Direktive. Mit Leitungskadern erfolgt eine seminaristische Auswertung. - die ideologische Vorbereitung der Weltstreit über die weitere Förderung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit eine große Rolle; - die Zwischenauswertung der Planerfüllung 1986 und die Diskussion zum Leistungsangebot 1987 da-

einmütigen mit den Beschlüssen des XI. Parteitages bekundet und den Willen ausdrückt, diese, auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik tatkräftig zu unterstützen.

Bei der politischen Führung der Hauptprozesse geht es vor allem darum, - anhand der Studienjahresanalyse 1985/86 den Stand in der kommunistischen Erziehung und fachlichen Ausbildung - gemessen an den Anforderungen des Parteitages - einzuschätzen und sich daraus ergebende Konsequenzen abzuleiten. Dabei spielen die Verbindung von politischer und fachlicher Bildung, die beschleunigte Einführung der Informatik und die schrittweise Einbeziehung aller Studenten in den wissenschaftlichen Studenten-

weltstreit über die weitere Förderung der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit eine große Rolle; - die Zwischenauswertung der Planerfüllung 1986 und die Diskussion zum Leistungsangebot 1987 da-

Bewußte Identifizierung mit Politik von Partei und Regierung wird ihren Ausdruck in der frühzeitigen und geschlossenen Wahlbeteiligung der Angehörigen der Sektion TAS finden

Die Einheit von Auswertung und Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages widerspiegelt sich auch in unserer Grundorganisation in neuen Verpflichtungen und Initiativen, mit denen den hohen Anforderungen des Parteitages an Wissenschaft und Bildung entsprochen werden soll.

Bei der Präzisierung des Kampfprogrammes hat die GO eine Reihe von Verpflichtungen aufgeführt, denen bei der politischen Führung der Hauptprozesse und der Realisierung der Entwicklungskonzeption der Sektion besondere Bedeutung zukommt. Dazu gehört u. a. die Erprobung des Einsatzes von Mikrocomputern in der Spezial- und Allgemeinbildung, der im Sprachmittlerbereich z. B. intensive Vorarbeiten zum rechnergestützten Übersetzen vorzunehmen (vgl. UZ vom 2. 3. 86, S. 3). Der Effektivierung der Ausbildung im Bereich Sprachlehrer dient die Verallgemeinerung von Erfahrungen eines Arbeitskollektivs zur Entwicklung von Strategien des Fremdsprachener-

Die Notwendigkeit der Erhöhung der Arbeitsproduktivität und Effektivität steht in engstem Zusammenhang mit der Erschließung von Reserven, die sich aus der besseren Kooperation der WB in Erziehung und Ausbildung und der Forschungskollektive bei der Konzentration des Forschungspotentials ergeben. Einen wesentlichen Beitrag zur Rationalisierung kann die Koordination der Arbeit der Fremdsprachendidaktiker bei der Betreuung der Lehrerstudierenden im 4. und 5. Studienjahr leisten. Die Fragen der Erneuerung stellen sich ebenso für die Lehr- und Forschungsinhalte, und die Beziehungen zur Praxis, die im Bericht des Genossen Erich Honcker besonders hervorgehoben wurden, sind entsprechend den neuen Anforderungen zu präzisieren.

Die weitere Auswertung des Parteitages prägt die massenpolitische Arbeit in Vorbereitung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen, wobei es uns auch hier um die noch engere Verbindung von politisch-ideologischer

Den hohen Anforderungen des „XI.“ gerecht werden

Kommunisten der GO TAS präzisieren Kampfprogramm

Arbeits- und der Bestimmung des eigenen Beitrages zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages geht.

Von dieser Zielstellung lassen wir uns bei der Unterstützung der FDJ-Mitgliederversammlungen im Mai leiten sowie bei zahlreichen individuellen Gesprächen in den Gewerkschaftsgruppen im Zusammenhang mit der beginnenden Plandiskussion. Darüber hinaus betrachten wir Klubgespräche mit Studenten und Mitarbeitern zur Präzisierung der Entwicklungskonzeption und auch das GO-Parteiaktiv zur Entwicklung des wissenschaftlichen

Nachwuchses als Arbeitsformen, mit denen sozialistische Demokratie im eigenen Tätigkeitsbereich erlebbar gemacht wird. Die bewußte Identifizierung mit der Politik unserer Partei und Regierung und mit den Beschlüssen des XI. Parteitages wird auch ihren Ausdruck in der frühzeitigen und geschlossenen Wahlbeteiligung der Mitarbeiter und Studenten der Sektion TAS finden.

Dr. INGEBORG OHNHEISS,
Sekretär der GO TAS

Jung- und Erstwähler unserer Uni: Am 8. Juni gehen wir frühzeitig zur Wahl

Katrin Weber, Sektion Rechtswissenschaft:

Ich bin Studentin der Sektion Rechtswissenschaft im 1. Studienjahr, und obwohl ich kein Jungwähler bin, betrachte ich die Wahlen zu den obersten Volksvertretungen in diesem Jahr unter einem neuen Gesichtspunkt. Die Grundlage dafür liegt das neue Staatsrecht, in dem wir den Aufbau, die Arbeitsweise und die Aufgaben der Volksvertretungen kennenlernten. Ihre Bedeutung beim Aufbau und der Entwicklung unseres Staates kann ich erst jetzt in ihrer ganzen Tragweite erfassen. Am 8. Juni gehe ich frühzeitig zur Wahl, weil ich weiß, daß die Volksvertretungen bis heute ihre ganze Kraft für das Wohl aller eingesetzt haben und mir ihre Arbeit ein friedliches und glückliches Leben ermöglicht.

Andrea Möller, Sektion TAS:

In diesem Jahr werde ich zum zweiten Mal an den Volkswahlen teilnehmen. Bevor ich zum ersten Mal wählen ging, wurde für die Jungwähler unseres Wohngebietes ein Forum durchgeführt, auf dem uns Volksvertreter vorgestellt wurden, die über ihre Tätigkeit berichteten. Anschließend hatten wir die Möglichkeit, uns bewegende Fragen zu stellen. Mir wurde dort bewusst, wie verantwortungsvoll die Tätigkeit dieser Volksvertreter auf den verschiedenen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens ist und daß sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Durchsetzung der Politik unserer Partei leisten. Ich achte diese Menschen auch besonders, weil sie für diese Tätigkeit neben Beruf und familiären Pflichten viel Freizeit aufbringen und persönliche Interessen in den Hintergrund stellen. Deshalb gebe ich am 8. Juni gern meine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front.

Steffi Klüber, Sektion Geschichte:

Ich beteilige mich als Erstwähler an den Wahlen am 8. Juni, ich weiß, daß die Kandidaten engagiert die Interessen unseres Volkes vertreten. In ihr Wirken für die Sicherung und Erhaltung des Friedens, als wichtigste Aufgabe in unserer Zeit, setze ich mein ganzes Vertrauen. Meine Stimme für die Abgeordneten zu geben, heißt für mich, aber auch gleichzeitig einen Beitrag zu leisten, um die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED lebendige Wirklichkeit werden zu lassen. Nur so kann unser sozialistisches Vaterland allseitig gestärkt werden, was sich für alle mit sozia-



hingend zu nutzen, in allen Kollektiven eine solche geistige Atmosphäre zu entwickeln, die von wissenschaftlicher Ehrlichkeit, rigorem Weltstandvergleich, Streben nach originären Forschungsergebnissen, kritischer Bewertung der Leistung des einzelnen sowie der Bereitschaft zu kooperativer Arbeitsweise gekennzeichnet ist. Der Abschluß von und die Beteiligung an Leistungsverträgen mit Kombinat stehen in allen WB unter Parteikontrolle.

Ausgehend von der auf dem XI. Parteitag erneut begründeten wachsenden Führungsrolle der Partei kommt der Vervollkommnung des innerparteilichen Lebens eine große Bedeutung zu.
Dr. FRANK THIEL,
Sekretär der GO Physik

Neuerscheinungen im Staatsverlag: Taschenbuch zum Wahlrecht

In Vorbereitung auf die Wahlen zur Volkskammer, zur Stadtverordnetenversammlung von Berlin und zu den Bezirkstagen erscheint in diesen Tagen unter dem Titel „Warum, was und wie wir wählen“ (125 S., 2 Mark) die 3., überarbeitete Auflage des 21. Heftes der bekannten Taschenbuchreihe „Recht in unserer Zeit“, die vom Staatsverlag der DDR in Zusammenarbeit mit der URANIA herausgegeben wird. Im Unterschied zu den bisherigen Auflagen, die entweder auf die Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen oder auf die Kommunalwahlen zugeschnitten waren, erläutern die Autoren Prof. Dr. Ingrid Riemann und Dr. Fritz Tech jetzt die Wahlen zu den Volksvertretungen aller Ebenen. Der Anhang der Broschüre enthält wiederum das Wahlgesetz der DDR.

Wie die Bürger der DDR ihre Verfassungsrechte, insbesondere das Recht auf Mitbestimmung und das Recht auf Vereinigung, wahrnehmen, spiegelt sich auch in dem darauf erscheinenden 67. Heft „Der Bürger und seine gesellschaftlichen Organisationen“ (126 S., 2 Mark) wider. Die Autoren Dr. Richard Mand und Dr. Carola Schulte informieren über das System der gesellschaftlichen Organisationen, der Massenorganisationen, Verbände, Vereinigungen, Genossenschaften und Komitees, und über die Grundrichtungen der Tätigkeit der Organisationen, u. a. über Mandatsträgerschaft, die Teilnahme an der Gesetzgebung und Rechtsverwirklichung, die Förderung des sozialistischen Wettbewerbs.